

Titelthema

IHK-Wirtschaftstag Pegnitz: Mangelware Fachkräfte

Beim IHK-Wirtschaftstag in Pegnitz stand der derzeit wichtigste Engpassfaktor für eine weitere positive Entwicklung der regionalen Wirtschaft im Vordergrund: qualifizierte junge Fachkräfte. In verschiedenen Referaten zeigten oberfränkische Unternehmen auf, wie sie diesem Mangel entgegenwirken wollen. Ganz pragmatisch sind viele dieser Ansätze und damit auch gut geeignet, anderen Unternehmen als Vorbild zu dienen.



Sie diskutieren beim Wirtschaftstag in Pegnitz über „Fachkräftesicherung im ländlichen Raum“ (v. l.): IHK-Hauptgeschäftsführer Georg Schnelle, Franz Eller, Ausbildungsleiter der KSB AG, Winnie Haugk, LAMILUX-Personalreferentin, der Bayreuther Logistik-Unternehmer Christian Wedlich, Geschäftsführerin Daniela Singer von Schmetterling-Reisen und Oliver Gießbübel, Vorsitzender des Industrie- und Handelsgremiums Bayreuth.

Der Vorsitzende des Bayreuther Industrie- und Handelsgremiums, Oliver Gießbübel, betonte in seiner Begrüßung, dass die Veranstaltung in enger Zusammenarbeit mit dem „Wirtschaftsband A9 – Fränkische Schweiz“ durchgeführt werde. Dessen Sprecher, Bürgermeister Manfred Thümmel aus Pegnitz hatte denn auch das Pegnitzer Schloss als Treffpunkt und Veranstaltungsort zur Verfügung gestellt. Gießbübel skizzierte die aktuelle Situation der Wirtschaft im Landkreis, die nach der schweren Krise im vergangenen Jahr jetzt wieder unter Vollgas läuft: „Aktuell beurteilen 42 Prozent der befragten Unternehmen ihre Geschäftslage positiv, nur 14 Prozent bewerten sie negativ.“ Gerade in der Region Pegnitz könne man das auch an der Arbeitslosenquote von nur mehr 3,4 Prozent sehen, einen Wert, der nahe an der Vollbeschäftigung stehe.

Damit komme es schon fast zwangsläufig zu der Frage, wie man denn künftig den weiteren Arbeitskräftebedarf stillen könne. „Das Thema Fachkräftesicherung gewinnt durch den demografischen Wandel zunehmend an Bedeutung – auch in der öffentlichen Diskussion. Unsere Gesellschaft wird älter. Die Bevölkerungszahl wird zurückgehen, gerade auch in Oberfranken – und das Angebot an Arbeitskräften mit ihr“, so Gießbübel.

PERSOINET

Winnie Haugk, Personalreferentin der LAMILUX Heinrich Strunz GmbH in Rehau und Vorstandsmitglied des Personalnetzwerks PERSONET e. V. in Bayreuth, zeigte die demografische Situation in ihrer ganzen Schärfe auf. Durch den dramatischen Rückgang der Schülerzahlen würden bis zum Jahr 2020 etwa 1,3 Millionen Akademiker fehlen. Als Maßnahmen dagegen empfahl die Personalexpertin die verstärkte Einbindung von Frauen und älteren Arbeitnehmern in den Arbeitsprozess. Auch in der Weiterqualifizierung von Arbeitnehmern sieht sie ein probates Mittel.

Christian Wedlich, Geschäftsführender Gesellschafter der WEDLICH. Servicegruppe GmbH & Co. KG in Bayreuth, zeigte in seinem Statement gleich auf, dass die Weiterqualifikation in seinem Unternehmen eine wichtige Maßnahme ist. In der boomenden Logistikbranche sind vor allem die qualifizierten Berufskraftfahrer eine echte Mangelware. „Wir haben uns aus unserem eigenen Mitarbeiterteam sechs bisherige Lagerarbeiter zu Kraftfahrern ausgebildet, jetzt fahren sie erfolgreich große Sattelzüge.“

Franz Eller, Ausbildungsleiter der KSB AG, berichtete, dass das große Unternehmen beispielsweise an seinem Standort in Halle gar keine geeigneten Auszubildenden mehr fände. Im Unternehmen gelte deshalb die Ausbildung als strategisches Handlungsfeld. Die KSB betreibe ein regelrechtes „Azubi-Marketing“, um junge Leute zu gewinnen.

Umfassend packte die Aufgabe der Fachkräftegewinnung Daniela Singer, Mitglied der Geschäftsleitung der Schmetterling-Reisen GmbH & Co. KG in Obertrubach, an. Sie hat ein „Rundumprogramm“ aufgestellt, das sich um jeden Einzelnen der 460 Mitarbeiter, um die Familien und auch um die Kinder kümmere. Das Unternehmen finanziert Kindergartenplätze, hat Bauplätze auf Vorrat für leitende Mitarbeiter gekauft, führt Impfaktionen durch, hat einen Beachvolleyballplatz gebaut und vieles mehr. Daniela Singer und das Unternehmen Schmetterlings-Reisen zeigt den Mitarbeitern, dass das Unternehmen immer auch an ihrer Seite steht.

Abschließend waren sich Winnie Haugk und IHK-Hauptgeschäftsführer Georg Schnelle einig, dass man beim Wirtschaftstag viele Ansätze und nachahmenswerte Aktionen vorgestellt bekam. „Wir müssen uns aber darüber im Klaren sein, dass dieses Problem keiner als Einzelkämpfer wirklich kompetent lösen kann, alle Unternehmen müssen hierbei kooperieren.“

Weitere Informationen zu Personet unter www.personet.de.